



Startseite / Gemeinden / Mainz-Kostheim / Aktuelles / "TV trifft Kirche" - Dreharbeiten zu einer Folge des "Tatort" in Mainz-Kostheim



"TV trifft Kirche" - Dreharbeiten zu einer Folge des "Tatort" in Mainz-Kostheim

Im Umfeld des Gebäudes der Neuapostolischen Kirche in Mainz-Kostheim fanden Anfang September Dreharbeiten für eine Folge der ARD-Krimiserie "Tatort" statt. Dabei war auch dem Kirchengelände eine besondere "Rolle" zugeordnet.

Alles begann mit einem Anruf einer Filmproduktionsfirma beim Vorsteher der Gemeinde Mainz-Kostheim, Evangelist Thomas Kranz. In diesem Gespräch erklärte der Produktionsleiter, dass Dreharbeiten zu einem neuen Mainz-Tatort im Auftrag des Südwestrundfunks (SWR) in Mainz-Kostheim geplant seien. In diesem Zusammenhang sei er auf der Suche nach einer Stellfläche für Garderoben-, Masken- und Cateringfahrzeuge, sowie nach Aufenthaltsmöglichkeiten für die Darsteller und die Filmcrew. Im Zuge dieser Suche war ihm die Neuapostolische Kirche in Kostheim aufgefallen. Daher wandte er sich mit der Anfrage an Thomas Kranz, ob die Gemeinde das Kirchengelände und Teile des Gebäudes für die Dauer der Dreharbeiten zur Verfügung stellen würden.

Nach Rücksprache und freundlicher Genehmigung durch Bezirksältesten Mario Rieth, konnte die Gemeinde Darsteller und Filmcrew im September für eine Woche in der Kirche begrüßen. Hierbei wurde der Mehrzweckraum und der Parkplatz zur Verfügung gestellt.

Viele Mitglieder der Neuapostolischen Gemeinde nutzten die Dreharbeiten für Blicke „hinter die Kulissen“ und interessante Gespräche mit liebenswerten und freundlichen Beteiligten von Film und Technik. Alle getroffenen Vereinbarungen über Nutzung, Sauberkeit und Hygienemaßnahmen der Kirche wurden eingehalten. Gottesdienste konnten weiterhin ungehindert stattfinden, zum jeweiligen Zeitpunkt war die Kirche verlassen und auch der Parkplatz konnte weiterhin für Gottesdienste genutzt werden.

Für die Kostheimer Gemeindemitglieder war dies eine schöne Möglichkeit, auch bei einer solchen „überraschenden“ Möglichkeit zeigen zu dürfen, dass jeder willkommen ist und die Gemeinde - wenn es irgendwie geht - jederzeit gerne unterstützt und hilft.

18. September 2021

